

## **A12 Verkehrswende schafft Arbeitsplätze: Bayerns Fahrzeugindustrie zukunftssicher machen**

Antragsteller\*in: Lisa Badum, MdB (KV Forchheim), Markus  
Büchler, MdL (KV München-Land), Barbara  
Fuchs, MdL (KV Fürth-Stadt)

Tagesordnungspunkt: 8 Anträge

### **Antragstext**

1 Wir starten eine wirksame, grüne Verkehrswende, weg vom Auto, hin zum  
2 Umweltverbund aus Bus, Bahn, Rad, Fuß und emissionsfreien Fahrzeugen. Denn ein  
3 großer Teil aller klimaschädlichen Emissionen in unseren Städten entstehen durch  
4 den Verkehr. Gleichzeitig sichern wir die Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie  
5 die wirtschaftliche Wertschöpfung und die Steuerkraft der bayerischen  
6 Fahrzeugindustrie, indem wir einen klaren politischen Rahmen setzen und bei der  
7 Transformation zur Herstellung sauberer Autos, LKW, Schienenfahrzeugen,  
8 Elektrobussen oder E-Bikes sowie Schiffsantrieben unterstützen. Damit machen wir  
9 Bayerns Fahrzeugindustrie zukunftssicher. Grüne Wirtschaftspolitik steht für  
10 klare Zielvorgaben, die richtigen finanziellen Anreize und deutliche rechtliche  
11 Leitplanken. Damit geben wir den bayerischen Unternehmen Planungssicherheit.

### **Grüne Verkehrswende notwendig und erwünscht**

13 Wirksamer Klimaschutz muss rasch umgesetzt werden. Dazu gehört wesentlich die  
14 grüne Verkehrswende. Nirgends verfehlen Deutschland und damit der Freistaat  
15 Bayern ihre Klimaschutzverpflichtungen so krachend wie beim Verkehr. So kann und  
16 darf es nicht weitergehen. Nicht zuletzt zumal die EU die CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerte  
17 für Auto- und LKW-Hersteller verschärft hat. Ab 2020 muss die Bundesregierung  
18 und damit anteilig auch Bayern schon Verschmutzungsrechte für 300 Millionen Euro  
19 zukaufen, weil sie die europäischen Klimaziele verfehlen. 2022 bis 2030 können  
20 es dann bis zu 60 Milliarden werden. Das ist nicht nur ökonomisch unsinnig,  
21 sondern eine Hypothek auf die Zukunft unserer Kinder.

22 Zudem ist die bayerische Automobilindustrie stark exportabhängig. Und der  
23 Weltmarkt hat entschieden: gegen den fossilen Verbrenner. Bereits 2040 will  
24 Frankreich keine neuen Verbrennungsmotoren zulassen. In den Niederlanden wird  
25 2035 Ende der Neuzulassungen sein. Norwegen hat im Parlament ein Gesetz  
26 verabschiedete, das die Zulassung von Autos mit Verbrennungsmotoren ab 2025  
27 verbietet und Großbritannien und Dänemark planen in den 2030iger Jahren das Ende

28 der fossilen Antriebsformen. Nicht nur der Europäische Markt wandelt sich, auch  
29 die globale Nachfrage nach E-Mobilität steigt. In China und den USA – als die  
30 größten Absatzmärkte – wurden allein 2018 knapp 1,5 Millionen E-Autos verkauft.  
31 Tendenz steigend.

32 Ferner sind die Menschen mit der Luftqualität und der Verkehrssituation in den  
33 Städten sowie dem mangelnden ÖPNV-Angebot auf dem Land nicht zufrieden. Die  
34 Mehrzahl wünscht sich Alternativen zum wachsenden Straßenverkehr: fuß- und  
35 fahrradgerechte Orte sowie attraktive und bezahlbare Busse und Bahnen. Das  
36 belegen die erfolgreichen Radentscheide in Bamberg und München, denen weitere  
37 Städte folgen wollen. Immer mehr Menschen steigen um auf Bus, Bahn und Fahrrad.  
38 Der öffentliche Nahverkehr erreicht neue Fahrgastrekorde trotz komplizierter  
39 Tarife und oftmals unzuverlässigem Angebot. Fahrradfahren und der Verkauf von E-  
40 Bikes boomen. Carsharing meldet immer höhere Nutzer\*innenzahlen. Die Menschen  
41 stimmen „mit den Füßen“ ab und trotzen den oft noch widrigen Zuständen.

### 42 **Schlüsselindustrie unter Druck**

43 Bayern ist ein wichtiger Automobilstandort. Jedes vierte in Deutschland  
44 hergestellte Auto stammt aus Bayern. Über 400.000 Beschäftigte sind in der  
45 bayerischen Automobilindustrie tätig. In Bayern sind sowohl Produktionsanlagen  
46 in Südbayern (BMW-Werk Dingolfing, BMW-Werk München, BMW-Werk Regensburg, Audi-  
47 Werk Ingolstadt) als auch in Franken zahlreiche Zulieferer zuhause wie etwa  
48 Schaeffler in Herzogenaurach, Bosch in Bamberg, Brose in Coburg, die Leoni AG in  
49 Nürnberg oder SKF in Schweinfurt. Dazu kommen unzählige viele kleine und  
50 mittelständische Unternehmen. Sie sind wesentlicher Teil der Produktions- und  
51 Wertschöpfungskette. Ferner ist Bayern ein traditionsreicher und wichtiger  
52 Standort der Nutzfahrzeugfertigung zum Beispiel die beiden MAN-Werke in München  
53 und Nürnberg oder dem Lokomotivenwerk von Siemens in München. Bayerns  
54 Fahrzeugwirtschaft ist eine wichtige industriepolitische Schlüsselindustrie.

55 In jüngster Zeit sind die Beschäftigten völlig zurecht verunsichert. Denn wegen  
56 der absichtlichen Betrugereien der Automobilkonzerne ist die Nachfrage nach  
57 Diesel-Autos zurückgegangen. Bei Bosch in Bamberg zum Beispiel ist die  
58 zurückgegangene Auslastung bereits spürbar. Bei den kleinen und  
59 mittelständischen Unternehmen zeichnet sich ein deutlich spürbarer  
60 Umsatzrückgang ab. Sie sind die ersten, die aufgrund des zurückgehenden Absatzes  
61 keine oder nur noch reduzierte Aufträge erhalten. Dies ist besonders  
62 problematisch, weil diese Unternehmen oft nur über geringe Rücklagen verfügen,  
63 nachdem die Automobilkonzerne seit Jahren die Preise und vor allem die Margen  
64 diktieren. Dementsprechend brauchen vor allem die kleinen und mittelständischen  
65 Unternehmen in Zeiten des Wandels Unterstützung und Aufmerksamkeit, zumal sie  
66 überdurchschnittlich ausbilden und oft familienfreundliche Arbeitsbedingungen  
67 bieten. Auch im Nutzfahrzeugbereich macht sich Verunsicherung breit. Vorgaben  
68 der EU für LKW-Flottengrenzwerte können nur eingehalten werden, wenn Anreize für  
69

70 den Absatz neuer, emissionsfreier LKW geschaffen werden. Gleichzeitig schreitet  
71 die technische Entwicklung bei Mitbewerbern aus Asien rasant voran. Die  
72 Schienenfahrzeugindustrie wurde in den letzten Jahrzehnten abgebaut anstatt  
73 unterstützt. Nun fehlen nötige Kapazitäten infolge der dauernd aufgeschobenen  
74 Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene, aufgrund der fehlenden  
Elektrifizierung, Digitalisierung und Modernisierung des Schienenverkehrs.

### 75 **Verkehrswende anpacken**

76 Wir packen die Verkehrswende an, indem wir ein zukunftsfähiges und vielfältiges  
77 Mobilitätsangebot schaffen. Dieses besteht aus einem intelligent aufeinander  
78 abgestimmten Mix aus elektromobilen Bahnen und Bussen, Rad- und Fußverkehr sowie  
79 emissionsfreien Autos. Wir beenden die einseitige Orientierung auf den  
80 Straßenbau und leiten das dafür vorgesehene Geld in den Umweltverbund aus Bus,  
81 Bahn, Rad und Fußverkehr um. Unser Ziel sind flächendeckende Verkehrsverbünde in  
82 ganz Bayern mit attraktiven Tarifen sowie ein deutlich verbessertes Angebot an  
83 Bussen und Bahnen. Auf dem Land wollen wir die Mobilitätsgarantie: ÖPNV im  
84 Stundentakt von 5 bis 24 Uhr täglich. Bahnstrecken sollen elektrifiziert und  
85 stillgelegte Strecken weitgehend reaktiviert werden. In den Ballungsräumen wird  
86 der massive Ausbau von Radschnellwegen, Expressbussen, in einzelnen Fällen  
87 Seilbahnen beziehungsweise S-, U- und Straßenbahnen dazu führen, dass immer mehr  
88 Menschen sich für den ÖPNV entscheiden. Das macht die Straßen frei für den  
89 Wirtschaftsverkehr und für Menschen, die tatsächlich auf ein Kraftfahrzeug  
90 angewiesen sind, und schafft saubere Luft, Ruhe und Lebensqualität für alle.

91 Wir sorgen für Planungssicherheit, indem wir festlegen, dass bis spätestens 2030  
92 nur noch emissionsfreie Autos zugelassen werden. Eine CO<sub>2</sub>-Abgabe schafft zudem  
93 Wettbewerbsgleichheit zwischen fossilen und erneuerbaren Treibstoffen. Außerdem  
94 beenden wir bis 2025 schrittweise den Bundesfernstraßenneubau und stellen die  
95 finanziellen Mittel zur Verfügung, um den „Deutschland-Takt“ zu realisieren und  
96 das Bahnnetz zu modernisieren. Wir legen ein Programm für Radschnellwege sowie  
97 neue Programme für Fahrradparkhäuser und Lastenräder auf. Wir führen einen  
98 MobilPass ein. Mit diesem können alle Angebote des öffentlichen Verkehrs, wie  
99 Busse, Bahnen sowie Car- und Bike-Sharing mit einer einzigen App oder Karte  
100 schnell, einfach und bequem genutzt werden.

101 Bei einer sinnvollen Einbindung in den Mobilitätsmix und der richtigen  
102 Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln können Elektrokleinstfahrzeuge, wie E-  
103 Scooter, gerade für Pendler\*innen ein interessantes Fahrzeug für die „letzte  
104 Meile“ sein.

### 105 **Wandel gestalten, ökologisch und sozial**

106 Bei einer konsequenten Verkehrswende werden der motorisierte Individualverkehr  
107 sowie der Gütertransport auf der Straße an Bedeutung verlieren. Aber sie werden

108 nicht überflüssig. Wir wollen die Transformation nachhaltig, ökologisch *und*  
109 sozial gestalten und uns an die Spitze der weltweiten Entwicklung  
110 klimafreundlicher Technologien wie Elektromobilität, Brennstoffzelle und andere  
111 saubere Antriebe setzen, die neue Jobs schaffen. Bei der emissionsfreien  
112 Mobilität setzten wir auf Technologieoffenheit. Klar ist für uns: Das saubere,  
113 emissionsfreie Fahrzeug von morgen soll auch aus Bayern kommen!

114 Dass der Wandel gestaltbar ist und gelingen kann, zeigt das Beispiel des  
115 Automobilzulieferers Mahle aus Stuttgart. Dieser war vor Jahren noch zu 80  
116 Prozent vom Verbrennungsmotor abhängig, jetzt ist er es nur noch zu 40 Prozent.  
117 Bosch als großer Elektronik-Zulieferer beispielsweise könnte zum Gewinner der  
118 Transformation des Verkehrssektors werden. Auch die Entwicklung sauberer  
119 Lastkraftwagen macht große Fortschritte. Und so gibt es viele positive Beispiele  
120 aus der Wirtschaft, dass die Transformation der Fahrzeugindustrie gelingen kann,  
121 ökologisch und sozial.

122 Gemeinsam können wir den Wandel gestalten. Wir wollen, dass Bayerns Wirtschaft  
123 innovativ bleibt. Wir wollen zusammen mit Arbeitgeber\*innen, Gewerkschaften und  
124 mit den Beschäftigten eine Zukunftsvision für den Fahrzeugbau in Bayern  
125 entwickeln. Gewerkschaften und Beschäftigte müssen Träger\*innen der Entwicklung  
126 sein.

127 Gleichzeitig mit der Verkehrswende reagieren wir auf die zu erwartenden Folgen  
128 der Digitalisierung. Diese wird viele Helfer\*innen- und Fachkraftberufe durch  
129 Maschinen ersetzen. Daher fördern wir Aus- und Weiterbildung, um die  
130 Mitarbeiter\*innen adäquat zu qualifizieren. Um Beschäftigten frühzeitig Angebote  
131 zu machen, noch bevor es zur Arbeitslosigkeit kommt, entwickeln wir die  
132 Arbeitslosenversicherung zu einer Arbeitsversicherung. Eine solche Versicherung  
133 für Arbeit beinhaltet Qualifizierung, Weiterbildungen und Umschulungsangebote.  
134 Wir stehen für das Recht auf Weiterbildung für alle. Auch die bestehenden  
135 Ausbildungsberufsbilder müssen modernisiert und für neue Technologien erweitert  
136 und angepasst werden.

137 Darüber hinaus sind wir offen für erleichterte Bedingungen für Kurzarbeit für  
138 einen begrenzten Zeitraum wie in der Krise 2008/2009, damit die kleinen und  
139 mittelständischen Unternehmen die Möglichkeit haben, ihr Personal zu halten und  
140 gemeinsam die Transformation und Entwicklung in neue Produkte und Märkte zu  
141 schaffen. Wir begleiten den Mittelstand professionell und effektiv. Die Hände  
142 jetzt in den Schoß zu legen, wird keinen einzigen Arbeitsplatz retten. Deshalb  
143 nehmen wir die großen Herausforderungen an, die auf uns zukommen.

### 144 **Innovationen fördern**

145 Damit Bayern ein Vorzeigeland für die passenden Komponenten für das  
146 emissionsfreie Auto wird fördern wir Firmen, die jetzt schon auf erneuerbare

147 Technologien setzen. Zwar werden für die Herstellung von Motor und Getriebe  
148 eines Autos weniger Arbeitsschritte anfallen. Aber Elektrifizierung,  
149 Digitalisierung und Automatisierung bieten neben den Herausforderungen große  
150 Chancen. So könnten laut einer Studie der European Climate Foundation bis 2030  
151 in der Mobilitätsindustrie sogar insgesamt mehr Arbeitsplätze entstehen als  
152 wegfallen.

153 Insbesondere kleine, mittelständische und stark spezialisierte Unternehmen  
154 brauchen dabei Anschubhilfe. Deshalb verbessern wir den Zugang zu  
155 Förderprogrammen und bauen bürokratische Hürden ab, zum Beispiel durch ein  
156 „Lotsensystem“, das zeigt, wofür welche Förderung bei welcher Stelle beantragt  
157 werden kann. So profitieren auch kleine Betriebe, die sonst weder über die  
158 Kapazitäten noch das Wissen für die Bearbeitung der notwendigen Unterlagen  
159 verfügen.

160 Momentan ist die Batterietechnik die am weitesten ausgereifte und  
161 aussichtsreichste Antriebstechnik für Autos und leichte Nutzfahrzeuge. Damit  
162 diese Fahrzeuge auch gekauft werden, braucht es die nötige Infrastruktur.  
163 Deshalb wollen wir den Aufbau einer zuverlässigen und einfach zu bedienenden  
164 Ladeinfrastruktur. Um die Herausforderungen bei der Produktion und Entsorgung  
165 der Batterien zu lösen, setzen wir uns auf Bundesebene für ein  
166 Lieferkettengesetz ein, das ökologische, soziale und menschenrechtliche  
167 Standards besonders beim Rohstoffabbau garantiert. Außerdem fördern wir  
168 Recycling- und Kreislaufösungen. Für andere alternative Antriebe wie  
169 Wasserstoff und dessen erneuerbare Erzeugung wollen wir Forschung und  
170 Entwicklung stimulieren, damit unsere Unternehmen in Bayern international  
171 mithalten und führende Positionen einnehmen können.

172 Die Entwicklung sauberer Lastkraftwagen macht große Fortschritte. Um diese zu  
173 forcieren, preisen wir externe Kosten fossil betriebener LKW stärker ein, heben  
174 die LKW-Maut an und weiten sie aus. Zufahrtsbeschränkungen für laute LKW mit  
175 Verbrennungsmotoren im nächtlichen Lieferverkehr in Städten können leisen,  
176 emissionsfreien Fahrzeugen einen Absatzvorteil schaffen.

177 Für den Schienenfahrzeugbau schaffen wir durch die Ausweitung, Elektrifizierung  
178 und Digitalisierung des Schienenverkehrs neue Perspektiven. Bei  
179 Schienenfahrzeugen fordern und fördern wir die Einführung von Hybrid-  
180 beziehungsweise Wasserstoff-Zügen bei nicht beziehungsweise teil-  
181 elektrifizierten Strecken, um den dortigen massiven Investitionsstau  
182 abzumildern. Als Beitrag zu Klimaschutz und emissionsfreier Mobilität, begleitet  
183 vom raschen Ausbau der erneuerbaren Energiequellen, geben wir dem vorhandenen  
184 Cluster „Bahntechnik Bayern“ neue Impulse und eröffnen ihm neue Möglichkeiten.  
185 Darüber hinaus fördern wir saubere Schiffsmotoren, die auch in Bayern entwickelt  
186 und hergestellt werden.

187 Die Mobilität von morgen verlangt den Dreiklang „Verkehr vermeiden, verlagern  
188 und vernetzen. Der ÖPNV wird ebenso wie Sharing-Systeme und das automatisierte  
189 Fahren ein Wachstumssektor der Zukunft mit großer Nachfrage an innovativen,  
190 leisen, energieeffizienten und digital vernetzten Fahrzeugen werden. Dies und  
191 der damit verbundene Ausbau der physischen und digitalen Infrastruktur werden  
192 zukunftssträchtige, interessante Arbeitsplätze erhalten und schaffen. Neue Start-  
193 Ups entstehen, die als Pionier für grüne Mobilität voranschreiten, sei es für  
194 Carsharing-Konzepte oder für den Radverkehr. Eine neue Stadt- und  
195 Verkehrsplanung schafft Raum für Visionäre. Der „Green Startup Monitor“ zeigt,  
196 dass in Bayern bei den grünen Betriebsgründungen noch viel Potenzial nach oben  
197 besteht.

198 Schließlich streben wir einen umfassenden bayerischen Fahrzeuggipfel an. Das  
199 aktuelle „Zukunftsforum Automobil“ der bayerischen Staatsregierung muss  
200 weiterentwickelt werden. Wir gehen weiter und wollen einen bayerischen  
201 Mobilitätsgipfel, mit allen Beteiligten. Hier muss der Startschuss für eine  
202 strategische Industriepolitik in Bayern fallen, indem ein Fahrplan für die  
203 ökologische und soziale Transformation der bayerischen Fahrzeugindustrie  
204 erarbeitet wird.

205 Wir wollen, dass klimafreundliche Produkte aus Bayern auch in Zukunft auf dem  
206 Weltmarkt bestehen können und somit Arbeitsplätze bei uns sichern. Für eine  
207 innovative, ökologische, wettbewerbsfähige und zukunftssichere Fahrzeugindustrie  
208 in Bayern.

209 Wir GRÜNE in Bayern sehen die Notwendigkeit des Klimaschutzes, die  
210 wirtschaftliche Bedeutung der Fahrzeugindustrie und den Wunsch nach Alternativen  
211 zum Straßenverkehr. Deshalb werden wir:

- 212 • die Verkehrswende hin zum Umweltverbund (Bahn, Bus, Rad, Fuß) starten und  
213 attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr  
214 (Straßenverkehr) schaffen.
- 215 • die Arbeitsplätze in der Fahrzeugindustrie und ihrer Zulieferer sichern  
216 und weiterentwickeln.
- 217 • die Transformation der Fahrzeugindustrie und Zulieferer begleiten, sodass  
218 in Zukunft in Bayern emissionsfreie und weltmarktfähige Fahrzeuge  
219 produziert werden.
- 220 • mit der grünen Verkehrswende, der Transformation in der Fahrzeugproduktion  
221 und der Digitalisierung der Mobilität neue Jobs schaffen.
- 222 • mit einem umfassenden Mobilitätsgipfel eine zielgerichtete, strategische

223                    Industriepolitik für Bayern in Zeiten der Verkehrswende gestalten.

**Unterstützer\*innen**

Dieter Janecek MdB (KV München), Dr. Manuela Rottmann MdB (KV Bad Kissingen), Ekin Deligöz MdB (KV Neu-Ulm), Uwe Kekeritz MdB (KV Neustadt/Aisch-Bad Windsheim), Tim Pargent MdL (KV Bayreuth-Stadt), Stephanie Schuhknecht MdL (KV Augsburg-Stadt), Beate Walter-Rosenheimer MdB (KV Fürstenfeldbruck), Stefan Schmidt MdB (KV Regensburg-Stadt), Werner Schmidt (KV Fürth-Land), Bastian Raithel (KV Bayreuth-Stadt), Kerstin Celina MdL (KV Würzburg-Land), Anne Franke MdL (KV Starnberg), Toni Schuberl MdL (KV Passau-Land), Claudia Köhler MdL (KV München-Land), Christian Zwanziger MdL (KV Erlangen-Stadt), Hep Monatzeder MdL (KV München)